

Geschlechtsbezogene Gewalt

Factsheet

“Während die Mehrheit der Opfer geschlechtsbezogener Gewalt weiblich ist, dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass auch Männer Missbrauch in ihren Beziehungen erfahren können.”



Weitere
Informationen
zum Thema
Geschlecht
finden Sie [hier](#)

Begriffsklärung



Das **biologische Geschlecht** umfasst alle körperlichen und geschlechtsspezifischen Merkmale. Es kann sowohl männlich, weiblich oder mehrdeutig (inter*/ intersexuell) sein.



Geschlechterbeziehungen sind soziale Beziehungen zwischen den Geschlechtern. Sie behandeln die Verteilung von Macht und Ressourcenzugang zwischen den Geschlechtern.



Geschlechtsidentität bedeutet die eigene Wahrnehmung und das eigene Empfinden der Zugehörigkeit zu einem oder auch mehreren Geschlechtern.



Geschlechtsstereotype bezeichnet die Zuschreibung von Merkmalen welche weiblich, männlich oder diverse Personen (angeblich) haben oder haben sollten.



Geschlechternormen beziehen sich auf Einstellungen und Erwartungen bezüglich Eigenschaften, die eine Gesellschaft mit den Geschlechtern (weiblich, männlich, divers) verbindet.



Gleichstellung der Geschlechter bedeutet, dass Menschen die gleichen Bedingungen, Chancen und Behandlung erfahren, unabhängig des Geschlechts.



Das **soziale Geschlecht** bestimmt, welche Erwartungen oder Freiheiten einer Person in einem bestimmten Umfeld aufgrund ihres Geschlechts entgegengebracht werden.



Geschlechterrollen beziehen sich auf die unterschiedlichen gesellschaftlich zugeschriebenen Einstellungen oder Verhaltensweisen, die den Geschlechtern zugewiesen werden.



Geschlecht ist bunt: **Geschlechtervielfalt** beschreibt die Vielfältigkeit von Präferenzen und Selbstwahrnehmung vom eigenen Geschlecht.

Intersektionalität



[Hier](#) gehts zu einem Erklärvideo von **Intersektionalität**



In [Modul 6](#) finden Sie weitere Informationen zur **Istanbul-Konvention**.

“Es gibt keinen Kampf, der sich nur um ein einzelnes bestimmtes Thema dreht, denn wir leben auch kein eindimensionales Leben.”

Audre Lorde, schwarze Feministin und lesbische Aktivistin

Intersektionalität beschreibt die ineinander Wirkung unterschiedlicher gesellschaftlicher Diskriminierungen: Verschiedene soziale Kategorien wie Geschlecht, Herkunft, Klasse, Alter, sexuelle Identität, Behinderung wirken nicht isoliert voneinander, sondern sind eng miteinander verwoben. Eine Person kann somit von mehreren Diskriminierungsformen oder mehreren Formen sozialer Ungleichheit betroffen sein kann.

Geschlechtsbezogene Gewalt

Das ECCHR (European Center for Constitutional and Human Rights) definiert geschlechtsbezogene Gewalt wie folgt: "Geschlechtsbezogene Gewalt meint jene Gewalttaten, in denen das biologische sowie das soziale Geschlecht der Betroffenen oder der Täter*innen eine Rolle spielt. Als geschlechtsbezogene Gewalt ist jede Gewalttat zu verstehen, die sich gegen Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen aufgrund ihres Geschlechts und/oder ihrer gesellschaftlich zugeschriebenen oder konstruierten Geschlechterrolle richtet.

Geschlechtsbezogene Gewalt ist nicht zwangsläufig sexualisierter Natur, sondern kann auch andere Verbrechen umfassen, z.B. sogenannte Ehrenmorde oder familiäre Gewalt. Auch Überschneidungen mit Rassismus, Klassismus, Fremdenfeindlichkeit oder Islamophobie spielen oft eine Rolle bei Mustern und Formen geschlechtsbezogener Gewalt."

Die Istanbul-Konvention (Europarat, Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt), stellt geschlechtsbezogene Gewalt und Gewalt gegen Frauen als einen geschlechtsspezifischen Akt dar, der „eine Verletzung der Menschenrechte und eine Form der Diskriminierung von Frauen“ darstellt.

Hilfreiche Quellen

[Hier](#) finden Sie weitere Quellen.